N°89. KURZE MITTHEILUNG ÜBER DIE INTERNATIOANLE SPRACHE...

mit Niemanden korrespondiren wollen, ermöglichen Sie doch der ganzen Welt, sich an Sie mit Vorschlägen und Mittheilungen zu wenden, welche Ihnen interessant und nützlich sein können.

2) In die Zahl der Esperantisten eintretend, helfen Sie, ohne Mühen und Unbequemlichkeiten Ihrerseits, zu der allmählichen und so zu sagen unmerklichen Erstarkung dessen, wofür die Menschheit schon so lange schwärmt, wonach sie sich sehnt, — einer neutralen allgemeinen Sprache aller Menschen. Selbstverständlich soll diese Sprache nicht die nationalen Sprachen verdrängen, bewahre, — ihr Ziel ist, als internationales Verständigungsmittel zu dienen, besonders auch für die Literatur und gemeinsame Wissenschaft, um allmählig die Zäune zwischen den Völkern zu beseitigen, welche doch alle eine gemeinsame Familie bilden und sich nur gegenseitig hassen, weil sie einander nicht verstehen und darum einander fremd sind.

Die Esperanto-Sprache ist derart konstruirt, dass Sie, um dieselbe benutzen zu können, fast Nichts zu lernen brauchen. Erhalten Sie einen Brief in dieser Sprache, selbst wenn Sie noch keine Idee von derselben haben, so nehmen Sie das Wörterverzeichniss zur Hand, welches trotz seines sehr geringen Umfanges (siehe unten) einen vollständigen Schlüssel bildet für alles, was in Esperanto geschrieben ist; mit Hülfe dieses Schlüssels entziffern Sie, ohne vorher die Grammatik kennen zu lernen, jede Schrift, weil alle grammatischen Formen durch unwandelbare Wörter ausgedrückt sind, welche sich wie alle anderen in alphabetischer Ordnung im Wörterbuche finden. Auf welche Weise das erreicht worden ist, kann hier nicht im Einzelnen erörtert werden, wir müssen vielmehr die Wissbegierigen auf die Bücher verweisen, welche die Principien der Esperanto-Sprache behandeln. Jeder

weiss, dass man bei anderen Sprachen ohne Kenntniss der Grammatik nicht den einfachsten Satz nach dem Wörterbuche übersetzen kann. An den unten beigefügten Proben werden Sie dagegen sehen, dass Sie in Esperanto Alles sofort verstehen nur mit Hülfe des Wörterverzeichnisses. Das erste Stück macht einige Mühe, das zweite viel weniger, das dritte zu übersetzen geht schon ganz leicht, und wenn Sie noch einige Briefe übersetzt haben, werden Sie überrascht sein, dass Sie fast ohne irgend welches Lernen die Sprache schon beherrschen, dass sie nicht mehr entziffern, sondern frei lesen und das Wörterbuch kaum noch gebrauchen. (Warum so bald — siehe unten.) Wer sich zu seiner Unterhaltung mit Lösen von Räthseln oder mit Schachspielen o. dgl. zu beschäftigen pflegt, kann einmal sein Spielzeug wechseln und sich statt dessen mit der Esperanto-Sprache beschäftigen, er lernt in ganz kurzer Zeit, ihm selbst fast unmerkbar, sich unterhaltend und spielend, eine Sprache, und dazu nicht etwa eine sonderbare und unschöne, wie es Manchem zunächst theoretisch betrachtet scheinen mag, sondern eine besonders biegsame, wohllautende und sehr reiche Sprache.

Von den Eigenschaften, welche die Esperanto-Sprache so sehr leicht erlernbar und auch behaltbar gestalten, mögen nur einige angeführt werden: 1) Die Grammatik, welche in allen Natursprachen ein schweres und langwieriges Lernen erfordert, besteht in Esperanto nur aus 16 kurzen Regeln. Sie können dieselben bequem in einer halben Stunde zu Ihrem geistigen Eigenthum machen. Für das Verständniss von Briefen braucht man, wie gesagt, diese Regeln nicht einmal zu lernen. 2) Das Wörterbuch hat einen sehr kleinen Umfang, weil Sie in Esperanto aus einfachen Wörtern mit Hülfe von bestimmten Vor- und Nachsilben andere Wörter bilden können, ohne die letzteren lernen zu müssen. Z. B. die Vorsilbe »mal« gibt einem Worte

den entgegengesetzten Sinn (»bona« gut — »*mal*bona« schlecht); folglich wenn Sie die Wörter »gut«, »weich«, »warm«, »breit«, »oben«, »lieben«, »schätzen« etc. etc. wissen, formen Sie selbst daraus »schlecht«, »hart«, »kalt«, »schmal«, »unten«, »hassen«, »verachten« etc. etc., indem Sie den bekannten Wörtern die Silbe »mal« vorsetzen. Die Nachsilbe »in« bedeutet weibliches Geschlecht (»patro« Vater — »patr*in*o« Mutter); folglich wenn Sie die Wörter »Vater«, »Bruder«, »Onkel«, »Bräutigam«, »Ochs«, »Hahn« etc. kennen, so formen Sie daraus leicht und brauchen nicht zu lernen die Wörter: »Mutter«, »Schwester«, »Tante«, »Braut«, »Kuh«, »Huhn« etc. Die Nachsilbe »il« bedeutet Werkzeug (»tranĉi« schneiden — »tranĉ*il*o« Messer); folglich, sobald Sie die Wörter »schneiden«, »kämmen«, »scheeren«, »schiessen«, »klingen«, »ackern« etc. kennen, so kennen Sie auch die Benennungen der Werkzeuge »Messer«, »Kamm«, »Scheere«, »Flinte«, »Glocke«, »Pflug« etc. — Von solchen Partikeln, Vor- und Nachsilben, welche das Wörterbuch wesentlich abzukürzen gestatten, gibt es noch viele andere. 3) Besonders erleichternd wirkt es noch, dass alle Wortstämme, welche sich in der Esperanto-Sprache finden, möglichst in derjenigen Form gewählt sind, in welcher sie am häufigsten in den wichtigsten europäischen Sprachen vorkommen, so dass dem einigermassen Gebildeten die Wörter der Esperanto-Sprache ohne irgend welches Lernen bereits bekannt sind.

Dass die Esperanto-Sprache sehr wohllautend, biegsam und reich ist, davon wird sich Jeder leicht überzeugen, wenn er irgend eine in der Sprache geschriebene Broschüre liest. (Nehmen Sie z. B. die Uebersetzung von »Hamlet« in Esperanto — siehe Nr. 71 im angehängten Verzeichnisse.) Die Literatur der Esperanto-Sprache ist schon ziemlich reichhaltig.

Ungeachtet der kurzen Zeit ihres Bestehens hat die Sprache schon eine grosse Schaar von Freunden.

Viele führen eine lebhafte Korrespondenz mit Personen der verschiedensten Nationen und Länder.

Endlich sei noch bemerkt, dass Niemand ein geistiges Eigenthum an der Esperanto-Sprache hat, dass Jeder berechtigt ist, in ihr und über sie zu veröffentlichen, was ihm gefällt, ohne Jemanden um Erlaubniss fragen zu müssen.

Falls Sie durch Hülfe der Esperanto-Sprache mit Personen verschiedener Nationalität zu korrespondiren wünschen, oder sogar wenn Sie sich selbst passiv verhalten, aber Leuten aus verschiedenen Ländern Gelegenheit geben wollen, sich an Sie mit Vorschlägen etc. zu wenden, so rathen wir Ihnen, Ihre werte Adresse in das Adressenverzeichniss der Esperantisten aufnehmen zu lassen. Ohne sich zu irgend was zu verpflichten oder sich mit irgend welcher Mühe zu belasten, dürfen Sie nur Folgendes ausführen:

1) Die Antworten auf dem unten angehängten Frageblatt hinter den dort gedruckten Fragen füllen Sie aus und senden das Blatt an den Autor der Esperanto-Sprache ab. (Adresse: Dr. L. Samenhof, Grodno, Russland.)

2) Uebersetzen Sie die unten in Esperanto gedruckten drei Briefe in Ihre Muttersprache als Beweis, dass Sie schon einigermassen mit der internationalen Sprache bekannt sind, und fügen diese Uebersetzung dem Frageblatt ad 1 bei.

3) Fügen Sie 30 Pfennige (in Briefmarken Ihres Landes) der Sendung bei als Beitrag zu den Kosten der Eintragung Ihrer Adresse und für die postfreie Zusendung des Adressenverzeichnisses, worin sie steht, sofort nach der Drucklegung.

Das Adressenverzeichniss erscheint alljährlich im Mai und enthält die Adressen aller Esperantisten, welche im Laufe des vergangenen Jahres (vom 1. Januar bis zum 31. Dezember) beitraten, nebst den gemeldeten

veränderten Adressen älterer Esperantisten. Bei jeder Adresse wird angegeben, wer den Adressaten mit der Sache bekannt machte. (Bis 1895 sind die Listen unregelmässig, bald mehr bald weniger oft veröffentlicht worden, hatten auch anderen Charakter.)

Die Esperantisten bilden keine Gesellschaft und sind nicht durch irgend welche Statuten gebunden; darum, wenn Sie an einen Esperantisten schreiben, so steht es in seinem Belieben, zu antworten oder nicht; er wird es vielleicht unterlassen, wenn er die Korrespondenz mit Ihnen für sich ohne Interesse findet. In zweifelhaften Fällen ist es rathsam, eine Postmarke für die Antwort beizulegen. Sie können Marken Ihres Landes verwenden, weil jeder Esperantist die Möglichkeit hat, fremde Marken gegen solche seines Landes auszutauschen. Der Herausgeber der Adressenverzeichnisse vermittelt gern diesen Umtausch.

Weil es vielfach vorkommt, dass die Adressen der Verzeichnisse zu Geschäftszwecken benutzt werden von Personen, welche ihre eigenen Adressen nicht einrücken lassen, so rathen wir, solchen für uns Fremden nicht zu antworten. In Rücksicht auf diesen Umstand ist es nöthig, Briefe an Esperantisten zu unterzeichnen »Esperantisto Nr. « (Ihre Nummer im Verzeichnisse). Wollen Sie die Korrespondenz alsbald nach Einsendung des Blankets beginnen, bevor das Verzeichniss publicirt ist, welches Ihre Adresse enthält, so können Sie vom Herausgeber desselben eine Anzahl Kärtchen beziehen, auf welchen attestirt ist, dass Sie sich in das Verzeichniss der Esperantisten eingeschrieben haben. Ein solches Kärtchen wäre dann den Briefen beizulegen. Die Kärtchen erhalten Sie unentgeltlich, wenn Sie vorher das Porto einsandten.

Jedem Briefe an den Autor der Esperanto-Sprache muss das Porto für die Antwort beigefügt werden, wenn solche begehrt wird.

Anzeige.

Ort und Datum: ....

Ich gestatte, dass Personen, welche meine Landessprache nicht können, Briefe an mich in der internationalen Sprache Esperanto abfassen.

Unterschrift: ....

1. *Meine Adresse wolle man wie folgt schreiben:* ....

....

....

Details:

2. *Land:* ....

3. *Provinz:* ....

4. *Ort:* ....

5. Strasse und Hausnummer: ....

....

6. Name: ....

....

7. Mein Stand, Amt, Gewerbe, oder Species meines Handels: ....

....

8. Die „Kurze Mittheilung über die internationale Sprache Esperanto" verdanke ich dem Herrn (der Frau) (dem Fräulein)

☞ Jeder, der die Idee der internationalen Sprache billigt und bereit ist, die Ausbreitung derselben zu fördern, sei gebeten, möglichst viele Exemplare dieser »Kurzen Mittheilung« zu vertheilen und zu versenden. Wir versenden gern postfrei 10 Exemplare für 40 Pfg. Die Vertheiler wollen gütigst selbst ihren werthen Namen ad 8 (═══════) ausfüllen.

Zum gef. Uebersetzen *)

I. Estim'at'a Sinjor'o!

Mi permes'as al mi far'i al Vi unu propon'o'n, kaj mi esper'as, ke Vi honor'os mi'n per Vi'a afabl'a respond'o. En Aŭgust'o de la nun'a jar'o mi intenc'as far'i vojaĝ'o'n tra Vi'a land'o, por esplor'i, ĉu Vi'a land'o pov'as est'i bon'a lok'o de vend'ad'o por la produkt'o'j de mi'a fabrik'o. Sed krom la lingv'o'j hispan'a kaj Esperant'a mi kon'as neni'a'n ali'a'n lingv'o'n. Se Vi posed'as la lingv'o'n Esperant'o tiel bon'e, ke Vi pov'us liber'e parol'ad'i kun mi en tiu ĉi lingv'o, tiam vol'u skrib'i al mi, ĉu Vi vol'os est'i mi'a akompan'ant'o en mi'a vojaĝ'o tra la divers'a'j urb'o'j de Vi'a land'o. La vojaĝ'o daŭr'os unu monat'o'n, kaj mi pag'os al Vi por ĉiu tag'o po 25 frank'o'j; ĉiu'j'n el'spez'o'j'n de la vojaĝ'o mi kompren'ebl'e pren'os sur mi'n.

Atend'ant'e Vi'a'n baldaŭ'a'n respond'o'n,
mi rest'as kun alt'a estim'o
Vi'a humil'a serv'ant'o
B. D.,
esperant'ist'o Nr. ....

---

*) Zum Verständniss des Esperanto-Textes ohne vorherige Kenntniss der Sprache soll man einfach die Wörter (bei zusammengesetzten Wörtern auch die einzelnen Worttheile) im Wörterbuche aufschlagen. Um den Anfängern letzteres zu erleichtern, sind im ersten Stücke die Worttheile durch Striche abgetrennt; z. B. bei dem Worte „estim'at'a“ sucht man zuerst „estim“, dann „at“ und endlich „a“. Wer einen Artikel mit den Strichen gelesen hat, wird dieselben beim ferneren Lesen schon entbehren können.

Einige Regeln für das Lesen:

1) Die Lautzeichen: c, ĉ, ŝ, v entsprechen den deutschen Lauten: „ts“, „tsch“, „sch“, „w“; j lautet immer wie das deutsche „j“, entspricht also nach einem Vokal dem deutschen kurzen „i“ in „Mai“ oder „Saite“; ĵ — wie das französische

II. Estimata Sinjorino!

Jam longe mi volis havi la adreson de ia persono en la urbeto T*. Hieraŭ, serĉante en la »Adresaro de Esperantistoj«, mi kun ĝojo trovis Vian adreson, kaj mi rapidas fari uzon el tiu ĉi trovo. Antaŭ 10 jaroj en la urbeto T*. loĝis mia frato, Eduardo M*., instruisto. Eble Vi konis lin? En tia okazo mi petas kaj petegas Vin, volu skribi al mi, ĉu li ankoraŭ vivas kaj kie li loĝas. Por Via komplezo mi estos al Vi ĉiam danka el la tuta koro kaj mi estos feliĉa, se mi povos iam reservi al Vi per io. Mi almetas poŝtan markon por respondo.

Kun plena respekto
A. M.,
esperantisto Nr. ....

III. Kara Sinjoro!

En la »Adresaro de Esperantistoj« mi trovis Vian adreson kun la rimarko, ke Vi estas ekskolonelo. Mi ankaŭ estas eksoficiro, kaj mi pensas, ke ni povus kun granda intereso korespondadi inter ni pri multaj demandoj. Ĉu Vi deziras korespondadi kun mi?

Mi premas Vian manon.
L. K.,
esperantisto Nr. ....

„j“ im Worte „Journal“; **ĝ** — wie „dsch“ (= ital. oder engl. „g“); **s** — wie „s“ in „das“; **z** — wie „s“ in „sagen“; **ŭ** — kurz, wie „u“ in „laut“.

2) Jedes Wort wird ausgesprochen wie es geschrieben steht. Stumme Buchstaben gibt es nicht.

3) Betont wird immer die vorletzte Silbe, z. B. „estimáta“, „bónaj“.

Auszug aus dem Wörterbuche*).

a bezeichnet das Adjektiv; z. B. *hom'* Mensch — *hom'a* menschlich.
ad bezeichnet die Dauer der Thätigkeit; z. B. *ir'* gehen — *ir'ad'* lange gehen.
adres Adresse.
afabl freundlich, geneigt.
akompan begleiten.
al zu; ersetzt auch den Dativ.
ali ander.
alt hoch.
ankaŭ auch.
ankoraŭ noch.
ant bezeichnet das Participium praes. act.
antaŭ vor.
ar Sammlung gewisser Gegenstände; z. B. *arb'* Baum — *arb'ar'* Wald.
as bezeichnet das Präsens.
at bezeichnet das Participium praes. passivi.
atend warten.
Aŭgust August.
baldaŭ bald.
bon gut.
ĉi die nächste Hinweisung; z. B. *tiu* jener — *tiu ĉi* dieser.
ĉiam immer.
ĉiu jeder; *ĉiu'j* alle.
ĉu ob.
dank danken.
daŭr dauern.
de von; ersetzt auch den Genitiv.
demand fragen.
dezir wünschen.
divers verschieden.
e Endung des Adverbs.
ebl möglich; z. B. *kompren'* verstehen — *kompren'ebl'* verständlich.
eg bezeichnet eine Vergrösserung oder Steigerung; z. B. *pord* Thür — *pord'eg'* Thor; *varm'* warm — *varm'eg'* heiss.
eks ehemalig, verabschiedet.
el aus.
en in.
esper hoffen.
Esperant Esperanto.
esplor untersuchen.

---

*) Ein vollständiges Wörterbuch Esperanto-Französisch-Englisch-Deutsch-Russisch-Polnisch kostet 80 Pfg. Siehe „Verzeichniss der Bücher" Nr. 64.

est sein (ich bin, etc.).
estim schätzen.
et bezeichnet eine Verkleinerung oder Schwächung; z. B. *mur* Wand — *mur'et'* Wändchen.
fabrik Fabrik.
far thun, machen.
feliĉ glücklich.
frank Franc.
frat Bruder.
ĝoj sich freuen.
grand gross.
hav haben.
hieraŭ gestern.
hispan Spanier.
honor ehren, beehren.
humil demüthig.
i bezeichnet den Infinitiv.
ia irgend welch . . .
iam irgend wann.
in bezeichnet das weibliche Geschlecht; z. B. *patr'* Vater — *patr'in'* Mutter.
instru lehren.
intenc beabsichtigen.
inter zwischen.
interes interessiren.
io etwas.
is bezeichnet die vergangene Zeit.
ist sich mit etwas beschäftigend; z. B. *bot'* Stiefel—*bot'ist'*Schuster.
j bezeichnet den Plural.
jam schon.
jar Jahr.
kaj und.
kar theuer.
ke dass.
kie wo.
kolonel Obrist.
komplez Gefälligkeit.
kompren verstehen.
kon kennen.
kor Herz.
korespond korrespondiren.
krom ausser.
kun mit.
la der, die, das.
land Land.
li er
liber frei.
lingv Sprache.
loĝ wohnen.
lok Ort.
long lang.
man Hand.
mark Marke.
met hinthun, legen.
mi ich; *mi'a* mein.
monat Monat.
mult viel.
n bezeichnet den Accusativ, auch die Richtung.
nenia kein.
ni wir.
nun jetzt.
o bezeichnet das Substantiv.
oficir Offizier.
okaz Fall, Ereigniss.

os bezeichnet das Futur.
pag zahlen.
parol sprechen.
pens denken.
per mittelst, durch.
permes erlauben.
person Person.
pet bitten.
plen voll.
po zu (bei Zahlwörtern), je.
por für; um zu.
posed besitzen.
poŝt Post.
pov können.
prem drücken.
pren nehmen.
pri von, über.
produkt erzeugen.
propon vorschlagen.
rapid schnell, eilig.
re zurück; wieder.
respekt Respekt.
respond antworten.
rest bleiben.
rimark bemerken.
se wenn.
sed aber, sondern.
serĉ suchen.
serv dienen.
sinjor Herr.
skrib schreiben.
spez Umsatz; *el'spez'* verausgaben.
sur auf.
tag Tag.
tia solcher.
tiam dann.
tiel so.
tiu jener.
tra durch.
trov finden.
tut ganz.
u bezeichnet den Imperativ.
unu ein.
urb Stadt.
us bezeichnet den Konditionalis (oder Konjunktiv).
uz gebrauchen.
vend verkaufen.
vi Sie; *vi'a* Ihr.
viv leben.
vojaĝ reisen.
vol wollen.

Einige der neueren Meinungs-Äusserungen
über die
Esperanto-Sprache.

Graf L. N. Tolstoj.

Einige Personen wandten sich Anfangs 1894 an den berühmten Schriftsteller und Philosophen Grafen Leo Tolstoj mit der Bitte, er möge seine Meinung über internationale Sprache im Allgemeinen und besonders über die Esperanto-Sprache äussern. Tolstoj antwortete ihnen durch folgenden Brief:

Geehrte Herren!

Ich empfing Ihren Brief und werde mich bemühen, so gut ich kann, Ihren Wunsch zu erfüllen, d. h. meine Meinung aussprechen über den Gedanken einer Weltsprache im Ganzen und darüber, inwieweit die Esperanto-Sprache dieser Idee entspricht.

Dass die Menschheit darnach strebt, eine Heerde mit einem Hirten von Vernunft und Liebe zu werden, und dass eine der nächsten dazu führenden Stufen sein muss, dass die Menschen einander verstehen, darüber kann kein Zweifel sein. Zum Zwecke des gegenseitigen Verstehens ist nöthig: entweder dass alle Sprachen von selbst in eine Sprache zusammenfliessen (was, wenn es irgendwann geschähe, nur nach sehr langer Zeit werden könnte); oder dass die Kenntniss aller Sprachen sich derart ausbreite, dass nicht allein alle Werke in alle Sprachen übersetzt würden, sondern auch, dass alle Menschen so viele Sprachen könnten, dass es allen möglich wäre, mit einander zu verkehren in dieser oder jener Sprache, oder dass Alle eine

Sprache auswählten, welche alle Völker gezwungen würden zu lernen; oder endlich (wie die Volapükisten und Esperantisten voraussetzen), dass alle Menschen der verschiedenen Nationen eine künstlich gemachte erleichterte internationale Sprache annähmen und Alle sie lernten. Hierin besteht die Idee der Esperantisten. Es scheint mir, dass diese letzte Voraussetzung die verständigste und — das Wichtigste — die am leichtesten zu verwirklichende ist. So beantworte ich die erste Frage.

Die zweite Frage — in welchem Grade die Esperanto-Sprache die Forderungen befriedigt, welche man an eine internationale Sprache stellen muss — kann ich nicht ganz entschieden beantworten, weil ich hierüber kein kompetenter Richter bin. Eins, das ich weiss, ist das, dass mir Volapük sehr komplicirt erschien, Esperanto jedoch, entgegengesetzt, sehr leicht, wie es allen europäischen Menschen erscheinen muss. Die Leichtigkeit des Erlernens dieser Sprache ist so gross, dass ich vor sechs Jahren im Besitze der Grammatik, des Wörterverzeichnisses und einiger in dieser Sprache geschriebener Artikel nach nicht mehr als zwei Stunden der Beschäftigung schon Esperanto, wenn nicht schreiben, wenigstens frei lesen konnte.

In jedem Falle sind die Opfer, welche Jedermann unserer europäischen Welt bringt, indem er einige Zeit dem Erlernen dieser Sprache widmet, so gering, und die Erfolge, welche erreicht werden können, wenn Alle — wenigstens die Europäer und Amerikaner — alle Christen — diese Sprache erlernen werden, sind so ungeheuer, dass man diesen Versuch nicht unterlassen kann. Ich dachte immer, dass keine christlichere Wissenschaft existire, als das Wissen von Sprachen, dieses Wissen, welches die Möglichkeit gibt, den grössten Theil der Menschen zu vereinigen und zu verbinden. Ich sah oft, wie Menschen sich feindlich gegen einander verhielten nur dank dem mechanischen

Hinderniss zur gegenseitigen Verständigung. Und darum ist das Lernen und Verbreiten der Esperanto-Sprache eine unzweifelhaft christliche Sache, welche den Glauben an die göttliche Regierung befördert, diese Sache, welche die hauptsächlichste und alleinige Bestimmung des menschlichen Lebens ist.

27. April 1894 **Leo Tolstoj.**

Professor F. Max-Müller.

Die Redaktion des »Posrednik« wandte sich an den grössten jetzigen Sprachgelehrten mit der Frage über die Versuche mit internationaler Sprache und empfing von ihm folgende Antwort:

An die Herausgeber von »Posrednik«.

Oxford, 16. August 1894.

Theuere Herren! Ich habe öfter Gelegenheit gehabt, meine Meinung über den Werth der verschiedenen Weltsprache-Versuche auszudrücken. Alle diese Versuche haben ihre besonderen guten und schlechten Seiten, aber ich muss bestimmt der Esperanto-Sprache den höchsten Platz unter ihren Konkurrenten anweisen*).

Ihr ergebner

F. Max-Müller.

Henry Phillips.

Wahrscheinlich wissen viele Leser, dass gegen Ende des Jahres 1887 die »Amerikanische Philosophische Gesellschaft« eine besondere Kommission wählte, zur gründlichen Untersuchung der Frage, ob

---

*) Wir müssen bemerken, dass die Esperanto-Sprache nur eine thatsächliche Konkurrentin hatte: die Sprache „Volapük"; alle andere „Konkurrentinnen", welche in verschiedenen Zeiten erschienen, waren nur theoretische Projekte.

eine internationale Sprache nothwendig sei, ob sie möglich sei und welche es sein müsse. Die Kommission fand, dass »Volapük«, welches damals grossen Ruhm genoss (heute schon fast ganz erstorben), für die Rolle einer internationalen Sprache gar nicht tauge. Noch Nichts von der Esperanto-Sprache wissend (welche am Ende des Jahres 1887 zuerst erschien), kam die Kommission theoretisch zu denselben Beschlüssen, welche in der Esperanto-Sprache praktisch verwirklicht wurden. Am Ende ihrer Arbeit angelangt, erhielt die Kommission die erste kleine Broschüre über Esperanto. Schon damals, in einem Anhang zu ihrem Berichte, beeilte sie sich, ihre volle Approbation des Esperanto auszudrücken. Vor Kurzem ging der Redaktion von »Posrednik« von dem Secretär der genannten Gesellschaft, dem bekannten amerikanischen Gelehrten Henry Phillips, der folgende Brief zu:

Philadelphia, 12. September 1894.

Für mich wird es ein grosses Vergnügen sein, der Verbreitung der von Dr. Samenhof geschaffenen Sprache zu dienen. Ich sehe in ihr eine Ehre für sein Land, welches schon voll von grossen Männern ist, und für das neunzehnte Jahrhundert.

Mit ganzer Hochachtung

Henry Phillips.

F. Robin,

Chefredakteur des Journals »La Liberté Economique«.

Paris, 25. September 1895.

Ich lerne jetzt die Esperanto-Sprache. Der engherzige Patriotismus der Völker wird immer die Verwirrung der Natursprachen unterstützen; eine Kunstsprache, die einfachste, wird international werden, und das ist Esperanto.

Robin fils,
Professor, Publicist.

Aus der Praxis.

Den Herren Skeptikern kann ich mittheilen, dass ich, der ich keine fremde Sprache beherrsche, mittels der Weltsprache Esperanto mit Personen aus siebenzehn verschiedenen Nationen korrespondire; unter denselben finden sich Franzosen, Deutsche, Engländer, Schweden, Norweger, Italiener, Spanier, Portugiesen, Amerikaner, Afrikaner etc.

Dr. I. Ostrovski.
Jalta (Russland), Naberejnaja,
d. Reŝetkina.

Im Sommer dieses Jahres 1895 unternahmen wir eine Reise durch Russland, obschon wir Nichts von der Sprache dieses Landes wussten. Früher wäre uns diese Reise unmöglich gewesen; aber jetzt, mit Hülfe der Esperanto-Sprache, vollbrachten wir sie nicht allein sehr leicht, sondern wir können dreist sagen, dass die fünf Wochen, welche wir zu der Reise brauchten, immer zu den angenehmsten unserer Lebenserinnerungen gehören werden. Ueberall begegneten wir Esperantisten und unterhielten uns mit ihnen ganz frei (in Esperanto), obschon wir weder deren Sprache, noch sie die unsrige kannten. In einigen Städten liessen uns die gastfreundlichen Esperantisten absolut nicht abreisen und wir mussten dort acht bis zehn Tage bleiben. Ganze Abende bis in späte Nacht, einmal gar bis zum hellen Morgen, verbrachten wir in der angenehmsten munteren Unterhaltung. In den Städten, durch welche wir reisten, machten uns die Esperantisten mit den Sehenswürdigkeiten und Umgebungen, mit dem örtlichen Verkehr, mit den Sitten und mit der Industrie bekannt. Wir, wie auch die inländischen Esperantisten, fühlten uns auf dem neutralen Boden der internationalen Sprache die ganze Zeit in einem besonderen

erhabenen und glücklichen animirten Zustande, gewissermassen als Geschwister, welche von Geburt an für das ganze Leben durch undurchdringliche Mauern von einander getrennt waren und welche plötzlich diese Mauern verschwinden gesehen. Noch nie fühlten wir uns so sehr als Menschen, als Mitglieder einer mächtigen Bruderfamilie, wie in diesen fünf Wochen.

V. Langlet und **E. Etzel.**
Upsala (Schweden), Systlomansgatan 3.

Stellen Sie sich vor, welche sonderbare Geschichte mir passirte: Gestern kommt ein junger Mann in meine Wohnung, der mich zu sprechen wünscht; ich komme und mein Besucher spricht mich sofort an in Esperanto. Es ist ein junger Russe, welcher nach Paris kam, um seine Kunst im Photographiren auszunutzen. Er kann kein Wort französisch und ich kein Wort russisch. Aber wir hatten unsere liebe internationale Esperanto-Sprache, in welcher wir sprechen und ohne alle Schwierigkeit uns eine gute Stunde unterhalten konnten. Wir merkten auch nicht den geringsten Unterschied in der Art der Aussprache. Und doch erlernten wir die Sprache Jeder für sich allein mit Hülfe je eines kleinen Lehrbüchleins, Hunderte Meilen von einander getrennt. Nun wage noch Jemand, absprechend über Esperanto zu urtheilen!

(Auszug aus einem Briefe von Herrn E. d' Eyssautier in Paris (rue de Grenelle 123) an Herrn R. Lemaire in Epernay (Place Lasson 7).

Obschon ich von Kindesbeinen an lebhafte Sympathie für Schweden empfand, konnte ich mich ihm dennoch in keiner Weise nähern: ich hatte in diesem Lande keine Bekannten und keinerlei Beziehungen zu ihm. In dem gegebenen Falle würde sogar die Unkenntniss der schwedischen Sprache keine grosse Schwierigkeit ausmachen, denn was ist leichter, als

ein Lehrbuch und ein Wörterbuch anzuschaffen, die Sprache zu erlernen und dann nach Schweden zu reisen?

Nur als die internationale Sprache erschien, welche ich in zwei Wochen so erlernte, dass ich nicht allein Briefe, sondern auch grössere Artikel schreiben konnte, lenkte ich meine Arbeit und mein Wissen von dieser Sprache auf mein erwähltes Ziel: Schweden kennen zu lernen, Volk und Sprache.

In den veröffentlichten »Verzeichnissen« fand ich die Adressen der schwedischen Esperantisten, mit welchen mich jetzt schon persönliche freundschaftliche Beziehungen verbinden; diese Adressen erleichterten mir die Aufgabe, internationale Verbindungen zu pflegen in sehr einfacher und doch bis dahin nicht möglicher Weise. Austausch von Gedanken, Büchern, Noten, Photographien etc. verinnigten die Freundschaft mit den Schweden bis zu einem solchen Grade, dass ich im Jahre 1894 nach Schweden reiste. Diese Reise wiederholte ich 1895 und erreichte jetzt schon den 67. Grad nördlicher Breite in Schwedisch-Lappland. Nur durch die Esperanto-Sprache lernte ich die schwedische Sprache kennen und konnte Studien treiben über das Volk und seine Literatur. Doch, wo die Kenntniss der schwedischen Sprache überflüssig war, in weitläufigeren und ernstereu Gesprächen mit meinen Freunden verständigte ich mich nur durch Esperanto, ohne jede Schwierigkeit in der Unterhaltung in solchem Grade, dass die Schweden und ich, beiderseits gleichmässig die gemeinsame Sprache wie unsere Muttersprache beherrschend, uns innig und herzlich verbrüdert fühlten.

Darum denke ich, ein vernünftiger Mensch könne der Frage über Einführung einer internationalen Sprache nicht zweifelnd oder gar feindlich gegenüberstehen, schon darum nicht, weil eine solche Sprache ideal leicht und weil sie ein Civilisationsmittel, weil sie Nutzen und immer grössere Vortheile bringt und

weil sie die Völker einander nähert; abgesehen von besonderen Vortheilen für Literatur überhaupt und für Journalisten, welchen die Kenntniss dreier fremder Sprachen nicht das bieten könnte, was die Kenntniss einer neutralen Sprache ihnen gewähren kann, da ich ganz gleich, korrespondirend mit Schweden, Portugiesen, Engländern, wie mit Spaniern, Italienern, Griechen und Bulgaren, eine und dieselbe Sprache gebrauche, und die Mittheilungen, welche wir uns gegenseitig zusenden, sind Mittheilungen aus erster Hand, vorzüglich genau verstanden und ausgenutzt mit Nutzen für beide Seiten auf journalistischem Felde. Wer Etwas in fremder Sprache schaffen möchte, hat niemals die Möglichkeit, die fremde Sprache sich so schnell und so vollkommen anzueignen wie die Esperanto-Sprache. Man braucht für jene ganze Jahre, für diese nur Tage.

Józef Waśniewski.
Schriftsteller.
Warschau, Str. Chmielna Nr. 68.

Literatur der Esperanto-Sprache

bis Juni 1896:

Nr.		Preis:
(1).	*Dr. Esperanto.* Meĵdunarodni Jazik, Predislovie i Polni Učebnik (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, russische Ausgabe)	
2.	— Jezyk Miedzynarodowy. Przedmowa i Podrecznik Kompletny (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, polnische Ausgabe)	30 Pf.
3.	Langue Internationale. Préface et Manuel Complet (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, französische Ausgabe) . . .	40 Pf.

Nr.		Preis:
4.	— Internationale Sprache. Vorrede und vollständiges Lehrbuch (deutsche Ausgabe)	40 Pf.
5.	*R. Geoghegan.* Dr. Esperanto's International Language. Introduction and Complete Grammar (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, englische Ausgabe) .	40 Pf.
6.	*Dr. Esperanto.* Kleines Wörterbuch der Esperanto-Sprache. Esperanto-russisch	6 Pf.
7.	— Esperanto-polnisch	6 Pf.
8.	— Esperanto-französisch	6 Pf.
(9).	— Esperanto-deutsch	
10.	— Esperanto englisch	6 Pf.
11.	— Dua Libro de l' Lingvo Internacia (in Esperanto)	50 Pf.
(12).	— Aldono al la Dua Libro (in Esperanto)	
(13).	*Hanez.* Safah Achath Lekulanu (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, hebräische Ausgabe)	
14.	*A. Grabowski.* La Neĝa Blovado, rakonto de Puŝkin (in Esperanto) . .	30 Pf.
15.	*L. Einstein.* La Lingvo Internacia als beste Lösung des internationalen Weltsprache-Problems. Vorwort, Grammatik und Stil nebst Stammwörter-Verzeichniss	1 Mark
16.	*N. N.* Russische Uebersetzung des Werkes »Dua Libro« (Nr. 11) . . .	50 Pf.
17.	*Dr. Esperanto.* Vollständiges russisch-esperantisches Wörterbuch	2 Mark
18.	*N. N.* Russische Uebersetzung des Werkes »Aldono« (Nr. 12)	20 Pf.
19.	*A. Grabowski.* La Gefratoj, komedio de Göthe (in Esperanto)	30 Pf.
20.	*L. Einstein.* Weltsprachliche Zeit- und	

Nr.		Preis:
	Streitfragen. Volapük und Lingvo Internacia	50 Pf.
21.	*Dr. Esperanto.* Wörterbuch der Internationalen Sprache. International-deutscher Theil	50 Pf.
22.*	*Henry Phillips Jr.* An Attempt towards an International Language by Dr. Esperanto. Together with an englisch-international vocabulary	1 Mark
(23).	*Hanez.* Die Weltsprache (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, jüdisch-deutsche Ausgabe)	
24.	*G. Henriclundquist.* Dr. Esperanto's Internationelt Sprak (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, schwedische Ausgabe)	40 Pf.
(25).	*A. Demonget.* Internacia ou Volapük?	
26.	*E. de Wahl.* Esperanto-spanisches Wörterbüchlein	6 Pf.
(27).	*G. Henriclundquist.* Esperanto-schwedisches Wörterbüchlein	
(28).	*Nürnberger Weltsprache-Verein.* Vollständiger Lehrgang der internationalen Sprache	
29.*	*R. Libek.* Starptautiska Waloda (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, lettische Ausgabe)	1 M. 20 Pf.
30.	*E. de Wahl.* Princino Mary, rakonto de Lermontov, kajero I (in Esperanto)	50 Pf.
31.	*Adresaro* de la personoj, kiuj ellernis la lingvon Esperanto. Serio I (Adressen-Verzeichniss der Esperantisten) . . .	20 Pf.
32.	*Marietta Frollo.* Esperanto-rumänisches Wörterbüchlein	6 Pf.
33.*	*Chr. Nielsen.* Laerebog til det internationale Esperantosprog (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, dänische Ausgabe)	50 Pf.

Nr.		Preis:
34.*	*M. S. Bogdanov.* Pulen uĉebnik za svetski ut jezik (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, bulgarische Ausgabe) .	1 Mark
35.*	*Dr. D. Marignoni.* Esperanto ossia la piu pratica delle lingue internazionali (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, italienische Ausgabe)	50 Pf.
36.*	*J. Rodriguez Huertas.* Gramàtica de la Lingvo internacia del Doctor Esperanto (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, spanische Ausgabe)	40 Pf.
37.*	*A. Grabowski.* Kondukanto internacia de l' interparolado (in Esperanto) . .	60 Pf.
(38).	*A. Zinovjev.* Meĵdunarodni jazik Esperanto	
39.*	*Fr. Vl. Lorenc.* Uplna uĉebnice mezinarodni reci dra. Esperanta (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, böhm. Ausgabe)	50 Pf.
(40).	*D. Gurevic.* Hebräisch-esperantisches Wörterbuch	
(41).	*L. Samenhof.* Vsemirnij jazik Esperanto	
(42).	*Wörterbuch* der internationalen Sprache. Deutsch-internationaler Theil	
43.*	*W. H. Trompeter.* Die Weltsprache Esperanto. Vollständiges Lehrbuch nebst 2 Wörterbüchern	20 Pf.
44.*	*A. Grabowski.* La Nova Jaro, de Boleslaw Prus. Janko Muzikanto, de H. Sienkiewicz (in Esperanto)	40 Pf.
(45).	*Ludwig Meier.* La Lingvo Internacia Esperanto. Vollständige methodische Grammatik	
46.*	*V. V. de Maynov.* Renaskita Manfred, dramo en 3 aktoj, de K. R. (in Esperanto)	50 Pf.
47*.	*A. Dombrovski.* Mokintuve terptautiszkos kalbos D-ro Esperanto (Lehrbuch	

Nr.		Preis:
	der Esperanto-Sprache, litthauische Ausgabe)	30 Pf.
(48).	*V. B.* Reĉ o meĵdunarodnom jazike Esperanto	
49.*	*I. Lojko.* 50 elektitaj fabloj de Ezopo (in Esperanto)	40 Pf.
(50).	*V. L. Kravcov.* Vsemirnoje djelo . .	
51.*	*C. Adelsköld.* L' Espero, hymne dans la langue nouvelle Esperanto (Musiknoten)	60 Pf.
(52)	*R. H. Geoghegan.* The Universal Language Esperanto. Complete Instruction-Book with two Vocabularies	
53.*	*L. de Beaufront.* Manuel Complet de la Langue Internationale Esperanto avec double vocabulaire	40 Pf.
54.*	*Statuten* der Gesellschaft »Espero« .	15 Pf.
55.*	*G. H. Backman.* Fullständig lärobok i verldsspraket Esperanto jemte tva ordböker	70 Pf.
(56)	*Esperanto,* meĵdunarodni jazik, predislovie i uĉebnik	
57.*	*J. H. Ferreira.* A lingua universal Esperanto. Methodo completo comprehendendo dois voccabularios (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, portugiesische Ausgabe)	24 Pf.
58.*	*Dr. K. G. Klaresino.* Azbuka-original	50 Pf.
59.	*Novaj Esperantistoj.* Serio XII (Adressenverzeichniss der Esperantisten) . . .	8 Pf.
60.*	*E. Neumark.* La libro Ruth (in Esperanto)	20 Pf.
61.	*L. de Beaufront.* Langue internationale Esperanto	10 Pf.
62.	*Novaj Esperantistoj.* Serio XIII (Adressenverzeichniss der Esperantisten) . .	8 Pf.
63.*	*A. Grabowski.* La Liro de la Esperantistoj (in Esperanto).	1 M. 20 Pf.

Nr.		Preis:
64.	*L. Zamenhof.* Universal-Wörterbuch der Esperanto-Sprache (Esperanto-französisch-englisch-deutsch-russisch-polnisch)	80 Pf.
65.	*Novaj Esperantistoj.* Serio XIV (Adressenverzeichniss der Esperantisten)	8 Pf.
66.*	*B. G. Jonsson.* Lärobok med fullständig esperantisk-svensk ordbok	50 Pf.
67.*	*L. de Beaufront.* Preĝareto por katolikoj (Katholisches Gebetbuch in Esperanto)	40 Pf.
68.*	*Upsala Esperantoförening.* Svensk-esperantisk ordbok	50 Pf.
69.*	*Dr. Diodono.* Vsemirno meĉtanie . . .	15 Pf.
(70).	*Upsala Esperantoförening.* Läsöfningar i Esperanto	.
71.	*L. Zamenhof.* Hamleto, tragedio de Ŝekspir (in Esperanto)	1 M. 60 Pf.
72.	— Ekzercaro de la lingvo internacia Esperanto (Systematische Uebungen in der Esperanto-Sprache).	60 Pf.
73.*	*V. Devjatnin.* Demono, poemo de Lermontov (in Esperanto)	80 Pf.
74.	*L. Zamenhof.* Grosses deutsch-esperantisches Wörterbuch. Heft I . . .	20 Pf.
75.	*V. Devjatnin.* Boris Godunov, dramo de Puŝkin (in Esperanto)	1 Mark
76.	*A. Kofman.* Iliado, poemo de Homero. Kanto I—IV (in Esperanto)	1 M. 50 Pf.
77.	*L. Zamenhof.* Meĵdunarodni jazik Esperanto. (Lehrbuch der Esperanto-Sprache, russische Ausgabe)	30 Pf.
78.	*W. Waher.* Esperanto-esthisches Wörterbuch	40 Pf.
79.	*N. Kuŝnir.* Aŝik-Kerib, rakonto de Lermontov (in Esperanto)	30 Pf.

Nr.		Preis:
80.	*I. Lojko.* Dio ĉiam veron vidas, rakonto de L. N. Tolstoj (in Esperanto) . .	20 Pf.
81.*	*Otto W. Zeidlitz.* La literaturisto kaj lia finanĉino, rakonto de Emilie Flygare-Carlén (in Esperanto) . . .	50 Pf.
82.*	*H. Popov.* Polen učebnik po vsemirni jezik Esperanto (bulgarische Ausgabe)	1 M. 20 Pf.
83.	*Novaj Esperantistoj.* Serio XVI (Adressenverzeichniss der Esperantisten) . .	40 Pf.
84.	*N. Borovko.* Ŝtona gasto, dramo de Puŝkin (in Esperanto)	40 Pf.
85.	*Kratkia Svjedenia* o jazike Esperanto (= Nr. 89 in russischer Sprache) . .	4 Pf.
86.	*L. de Beaufront.* Petite Brochure sur la langue internationale Esperanto (= Nr. 89 in französischer Sprache) .	4 Pf.
87.*	*V. Gernet.* Fantomoj, fantazio de V. Korolenko (in Esperanto)	70 Pf.
88.	*J. Wasniewski.* O jezyku miedzynarodowym Esperanto (= Nr. 89 in polnischer Sprache)	4 Pf.
89.	*W. H. Trompeter.* Kurze Mittheilung über die internationale Sprache Esperanto	4 Pf.
90.	*Uebungen.* Uebersetzung des Werkes Nr. 72 (französisch, russisch, polnisch)	40 Pf.
91.	*V. Langlet.* Esperanto ett korrespondens-och turistsprak (Nr. 89 in schwedischer Sprache)	4 Pf.
92.	*A. Burenkov.* Unua brandfaristo, dramo de L. Tolstoj (in Esperanto)	40 Pf.
93.	*N. Kazi-Girej.* Kvar tagoj. Attalea princeps. Du rakontoj de V. Garŝin (in Esperanto)	50 Pf.

Die Adressenverzeichnisse der Esperantisten, Serien I, XII, XIII, XIV, XVI finden sich unter

Nr. 31, 59, 62, 65, 83. Die Serien II bis XI und XV sind seinerzeit in der Zeitschrift »Esperantisto« publicirt worden, in besonderen Broschüren existiren sie nicht.

Die Werke, deren Nummern in Klammern stehen, sind vergriffen.

Den Personen, welche sich näher mit der Esperanto-Sprache bekannt machen wollen, empfehlen wir die Werke Nr. 4, 21, 43, 72, 89 und die erzählenden Werkchen.

Jedem Freunde der Esperanto-Sprache empfehlen wir die in Upsala erscheinende monatliche Zeitschrift **„Lingvo Internacia"**, welche von dem Esperanto-Klub in Upsala (Schweden) gegen postfreie Einsendung von 3,30 Mark jährlich zu beziehen ist. W. H. Trompeter in Schalke, Westfalen besorgt Bestellungen für Deutsche.

Alle Werke über und in Esperanto sind von **Dr. L. Samenhof in Grodno** (Russland) zu beziehen. Geld und Postmarken aller Länder werden angenommen, aber letztere nur zu $^3/_4$ des nominalen Werthes. Für die Uebersendung zahle man 10% des Werthes der Bücher. Wer für grössere Summen kauft, erhält Rabatt. (Bei den mit Sternchen bezeichneten Werken kann der Rabatt nur gering sein.)

Jeder Brief an Dr. L. Zamenhof muss, wenn Antwort erbeten wird, Rückporto dafür enthalten.

Den geehrten Damen und Herren, welche die Güte haben werden, diese »Kurze Mittheilung« vielfach an geeignete Adressen zu versenden, sagen wir im Voraus herzlichsten Dank.

W. Tümmel's Buch- u. Kunstdruckerei, Nürnberg.